

23.09.2014

## **Resolution für den Ausbau der DB und OHE Bestandsstrecken zur Entflechtung des zunehmenden Güterverkehrs und zur Verbesserung des Personenverkehrs**

Wir begrüßen die Durchführung von Untersuchungen für den Ausbau der Bestandsstrecken, in die auch die Bestandsstrecken der OHE einzubeziehen sind. Wir verbinden damit eine nachhaltige Entflechtung des Güter- sowie Personenverkehrs und damit eine verbesserte Anbindung unseres strukturschwachen Raumes an die Wirtschaftszentren.

Wir wenden uns strikt gegen jedwede Neutrassierung einer Bahnstrecke.

Die Vertreter der Gemeinde Wriedel haben im Rahmen der Informationsveranstaltung für Amts- und Mandatsträger vom 03.06.2014 erstmals Informationen über die Planungsvorhaben der DB erhalten, deren Ziel ist es, Engpässe für den zunehmenden Güterverkehr zu beseitigen, eine Maximierung der Geschwindigkeiten im Personenverkehr zu erreichen sowie den langsamen und schnellen Bahnverkehr zu entmischen. Zum konkreten Verlauf der dabei vorgestellten Trassen wurden aber keine detaillierten Angaben gemacht.

Die vorgestellten Varianten „Ashausen – Unterlüß“ bzw. „Ashausen – Suderburg“ als Alternativstrecken zum Ausbau der sogenannten „Y – Trasse“ bzw. der Bestandsstrecken führen zu erheblicheren Eingriffen in unsere Lebensgrundlagen, in Landschaft und Natur als in der Informationsveranstaltung vermittelt wurde.

Den Planern ist offensichtlich völlig entgangen, dass unser Landkreis in Nord – Südrichtung bereits durch mehrere planfestgestellte Trassen

- den Elbeseitenkanal
- die Bahnstrecke Hamburg – Hannover
- die B 4
- die 120 / 360 KV Stromtrasse Lüneburg – Celle
- die zukünftige A 39

durchschnitten wird.

Wir unterstützen den Landkreis in der Ablehnung des Bauvorhabens für eine Neubautrasse durch den Kreis und den Appell die vorhandene Trasse Hamburg – Hannover auszubauen.

**Die vorgestellte Trasse Ashausen – Unterlüß durchschneidet in unserer Gemeinde mehrere Schutzgebiete, darunter ein Wasserschutzgebiet.**

**Wir erwarten von der Samtgemeinde eine klare Position gegen die Beeinträchtigung des Wasserschutzgebietes Hanstedt.**

**Die geographische- und raumplanerische Lage in der Gemeinde Wriedel wird bereits durch die Grenze im Westen zum Truppenübungsplatz Munster-Nord mit entsprechender Schieß- und Fluglärmelastigung und die vorhandene Bahnstrecke Bremen – Uelzen (Amerikalinie) lärmvorbelastet.**

**Im Plangebiet ist der Vorrangstandort für Windenergie und Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete, sowie mehrere Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Erholung, Natur und Landschaft verzeichnet.**

**Die Planungen der Bahn, sehen eine Trasse auf ca. 10 km durch das gesamte Gemeindegebiet vor, darunter ein Überholbahnhof Wriedel und eine Anbindung an die Amerikalinie in Brockhöfe.**

**Daher fordern wir**

- **keine Isolation der Gemeinde in einem Korridor zwischen Truppenübungsplatz (Westen) und Bahntrasse (Osten)**
- **keine zusätzliche Lärmquelle (Geräuschkulisse) durch Tag- und Nachtbetrieb der Bahn**
- **keine Zerschneidung unserer Land- und Forstwirtschaftlichen Flächen sowie unseres Wegenetzes**
- **keine Veränderung unseres Landschaftsbildes durch eine Bahntrasse (Brücken, Lärmschutzwände)**
- **Transparenz bei der Prognosenerstellung des Güterverkehrsaufkommens und eine „neutrale Instanz“ für die Prognose.**
- **Die Teilnahme am Dialogverfahren des Verkehrsministers**

**Im Zuge der Ertüchtigung der Amerikalinie fordern wir, die zwingende Modernisierung der Güterwaggons für eine deutliche Lärmreduzierung.**

**Die Gemeinde Wriedel wehrt sich**

- **Gegen den Werteverfall unserer Häuser und Grundstücke**
- **Gegen die massive Beeinträchtigung der Lebensqualität**
- **Gegen eine Abwanderung der Bevölkerung aus diesem, dann unattraktiven Raum.**
- **Gegen eine Verschlechterung der Lebensbedingungen, der Lärmsituation und des Wegenetzes**
- **Gegen Eingriffe in Natur- und Landschaft, insbesondere der Schutzgebiete und Vorrangstandorte**

**Wir werden weitere Planungsschritte für Neutrassierungen nicht hinnehmen und jede Gelegenheit ergreifen diese Projekte zu verhindern.**

**Wir lassen uns unsere Zukunft und Lebensqualität durch eine aus unserer Sicht überflüssige Zerschneidung der Region nicht zunichte machen.**